

Pressemitteilung

18. Februar 2026

EZB und ONCE Foundation starten Kooperation mit dem Ziel, den digitalen Euro für alle zugänglich zu machen

- Zusammenarbeit soll sicherstellen, dass der digitale Euro – im Einklang mit den Grundsätzen Gleichstellung, soziale Inklusion und Nichtdiskriminierung – allgemein zugänglich ist
- EZB wird Sachkompetenz der ONCE Foundation nutzen, um zu gewährleisten, dass die App für den digitalen Euro leicht zu bedienen und für alle zugänglich ist, auch für Menschen mit Behinderung
- ONCE Foundation leistet technische Unterstützung und testet Barrierefreiheit von Prototypen der App für den digitalen Euro

Die Europäische Zentralbank (EZB) und die [ONCE Foundation for Cooperation and Social Inclusion of People with Disabilities](#) haben eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, um die App für den digitalen Euro so zu fördern, zu entwickeln und sicherzustellen, dass sie für alle Menschen – auch für jene mit Behinderung oder eingeschränkter digitaler Kompetenz sowie für ältere Personen – leicht zugänglich ist.

Die EZB wird von der Sachkompetenz der Stiftung vor allem in dreifacher Hinsicht profitieren, und zwar durch a) die Bereitstellung technischer Unterstützung in Bezug auf die Barrierefreiheitsanforderungen und -merkmale der App für den digitalen Euro, b) die Zusammenarbeit beim Design der App für den digitalen Euro und c) das Testen der Barrierefreiheit der Funktionen der App für den digitalen Euro, sobald die ersten Prototypen verfügbar sind.

„Barrierefreiheit und Inklusion sind keine optionalen Funktionen, sondern Grundprinzipien für die Gestaltung des digitalen Euro“, so Piero Cipollone, Direktoriumsmitglied der EZB und Vorsitzender der hochrangig besetzten Taskforce zum digitalen Euro. „Durch die Zusammenarbeit mit Organisationen

wie der ONCE Foundation tragen wir dazu bei, dass mit dem digitalen Euro alle Bürgerinnen und Bürger im digitalen Zeitalter handlungsfähig sind und niemand zurückgelassen wird.“

Jesús Hernández Galán, Leiter des Bereichs Barrierefreiheit und Innovation bei der ONCE Foundation, erklärte: „Es ist mir eine Ehre, dazu beizutragen, dass beim digitalen Euro von Anfang an Funktionen für Barrierefreiheit integriert werden. In dem Projektteam werden Fachleute für Barrierefreiheit mitarbeiten, und wir werden die Erfahrung von Nutzern, also von Menschen mit Behinderung, einbeziehen. So können wir technisches Wissen mit praktischer Erfahrung kombinieren.“

Die Zusammenarbeit unterstützt auch die Bestrebungen der EZB, die Barrierefreiheit der App für den digitalen Euro weiter zu verbessern, und zwar über die im [Europäischen Gesetz über die Barrierefreiheitsanforderungen](#) genannten rechtlichen Mindestanforderungen und die allgemeinen Marktgepflogenheiten hinaus. Die EZB hat sich verpflichtet, bei der App für den digitalen Euro den Ansatz „Accessibility by Design“, also Barrierefreiheit von Anfang zu verfolgen, bei dem Überlegungen zur Barrierefreiheit bereits in den ersten Design- und Entwicklungsphasen berücksichtigt werden. Damit soll sichergestellt werden, dass die App klar, verständlich und leicht zu navigieren ist. Die Ergebnisse dieser Arbeit könnten auch in die Nutzeranforderungen für Zahlungsdienstleister einfließen.

Die digitale finanzielle Inklusion ist integraler Bestandteil der technischen Ausgestaltung des digitalen Euro. Im Rahmen des [Euro Retail Payments Board](#) betonten Verbraucherorganisationen, dass die vom Eurosystem bereitgestellte App für den digitalen Euro als [entscheidendes Instrument für die Gewährleistung des allgemeinen Zugangs zum digitalen Euro](#) für alle zugänglich sein müsse. Darüber hinaus kam die erste [Innovationsplattform für den digitalen Euro](#), an der rund 70 Marktteilnehmer teilnahmen, zu dem Schluss, dass der digitale Euro auch die Inklusion und Barrierefreiheit verbessern könnte, indem benutzerfreundliche Funktionalitäten wie sprachgesteuerte Transaktionen, Anzeigen mit großer Schrift und geführte Onboarding-Prozesse verwendet würden.

Die EZB ist bestrebt, die [Öffentlichkeit](#) aktiv in die Entwicklung des digitalen Euro einzubeziehen, um wertvolle Erkenntnisse über die Bedürfnisse und Präferenzen potenzieller Nutzerinnen und Nutzer zu gewinnen. [Fokusgruppen](#) mit vulnerablen Verbrauchern betonten, dass mehrere Onboarding-Optionen (u. a. persönlicher Support in lokalen Zweigstellen) erforderlich seien. Außerdem müssten die Zahlungsvorgänge gewohnten Zahlungen ähneln. Die Teilnehmenden betonten, wie wichtig die Werte Sicherheit, Einfachheit und Kontrolle in Bezug auf die persönlichen Finanzen seien. Sie spielten besonders für jene Menschen eine Rolle, die mit digitalen Instrumenten weniger vertraut seien.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Die unentgeltliche Zusammenarbeit steht im Einklang mit den geltenden europäischen Vorschriften in Bezug auf Barrierefreiheit, Grundrechte und digitale Transformation sowie mit der Förderung europäischer Standards, die sicherstellen, dass ein digitaler Euro allen Bürgerinnen und Bürgern ein benutzerfreundliches Umfeld bietet, auch jenen in schwierigen Situationen.

Kontakt für Medienanfragen: Georgina Garriga Sánchez (Tel.: +49 69 1344 95368)

Anmerkung

- Die ONCE Foundation for Cooperation and Social Inclusion of People with Disabilities ist eine spanische Stiftung, die sich mit Initiativen in den Bereichen Barrierefreiheit, Beschäftigung, Ausbildung und digitale Transformation für die soziale Inklusion von Menschen mit Behinderung einsetzt.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank